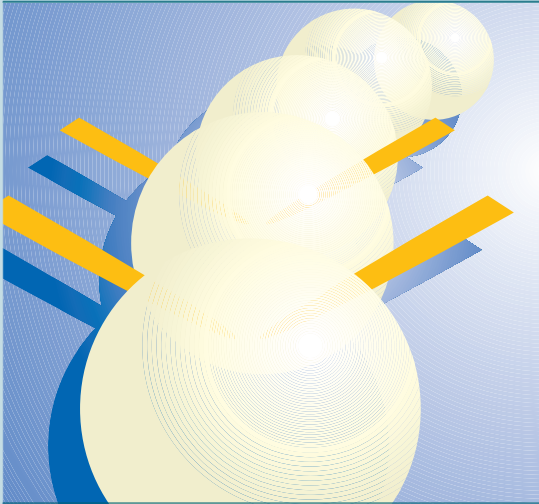




[Composites im Seitenzahnbereich]



**Dr. Daud Abed**

ist seit 2004 in der Praxisgemeinschaft mit Dr. Peter Ghaussy und Dr. Dominique Heidle in Hamburg niedergelassen. Um seinen Patienten einen hohen Therapie-Standard anbieten zu können, ist der Zahnmediziner Mitglied im Qualitätszirkel-Hamburg der DGZMK sowie der Akademie Praxis und Wissenschaft. Darüber hinaus arbeitet der 32-Jährige als wissenschaftlicher Berater der Firma DMG.

**„Der weiße Amalgamersatz“ als Kassenleistung – das würden sich viele Patienten wünschen. Welches Füllungsmaterial im Seitenzahnbereich bieten Sie Ihren Patienten als GKV-Leistung an?**

Ich biete meinen Patienten in den meisten Fällen **dentinadhäsive Composite-Restaurationen** an. Damit bekommen die Patienten eine sowohl **ästhetisch** als auch **funktionell gute Versorgung**. Bei mir ist nicht der Versicherungsstatus das entscheidende Kriterium, sondern die medizinische Indikation. Dazu muss der Zahnarzt den Patienten aufklären, welche Behandlung für den Zahn am sinnvollsten ist und welche Alternativen sich anbieten. **Jeder Patient hat dann das Recht, für seine Gesundheit die richtige Entscheidung zu finden.** Heute können unter Berücksichtigung der ausgefeilten Technik sehr viele Zähne mit dentinadhäsiven Composite-Restaurationen behandelt werden, ohne dass man auf kostenaufwendigere Lösungen wie laborgefertigte Inlays oder Kronen zurückgreifen muss. Amalgam schließe ich aus ästhetischen und Glasionomerzemente aus funktionellen Gründen in meinem Therapie-Spektrum aus.

**Zahnfarbene Composite-Materialien werden immer mehr auch im Seitenzahnbereich eingesetzt und erzielen dort nicht nur ästhetisch gute Ergebnisse. Durch die inzwischen sicheren mechanischen Eigenschaften steht eine große Auswahl an Compositen zur Verfügung. Herr Dr. Abed, welche Kriterien sollte ein Com-**

**posite-Material im kaulasttragenden Bereich erfüllen?**

Die wichtigsten Kriterien im **Seitenzahnbereich** sind das **Schrumpfungsverhalten** und die **Kaustabilität der Materialien**. Dazu sollte das Verhältnis zwischen der Matrix und den Füllstoffen in einem Composite so sein, dass das Material die geringste Schrumpfung, aber dennoch gute Abrasionswerte aufweist. Die **modernen Hybrid-Composite** haben eine **gute Lösung** gefunden. Ebenso ist die **Handhabung der Materialien für den Praktiker** interessant. Für mich sollte ein Composite **einfach applizierbar** sein und **nicht am Instrument kleben** bleiben. Die **Inkrement** sollten sich **blasenfrei miteinander verbinden** können und **leicht modellierbar** sein.

**Ein Composite sollte möglichst „stopfbar“ sein, um gute Approximalkontakte zu erzielen. EcuSphere-Carat ist ein lichthärtendes Feinglas-Hybrid-Composite, das für Restaurationen im Seitenzahnbereich aller Kavitätenklassen geeignet ist. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Produkt gemacht?**

Insuffiziente Approximalkontakte sorgen für eine relativ hohe Fehlerquote bei Composite-Füllungen und stellen mich bei jeder Behandlung vor eine Herausforderung. Entscheidend ist die Matrizen-Technik, die verwendet wird. Es ist ein zusätzliches Plus, wenn ein Composite **stopfbar** ist, **da die Inkrement** besser in den Approximalräu-

*Weitere Informationen zum Composite-Material EcuSphere erhalten Sie unter [www.dmg-dental.com](http://www.dmg-dental.com).*

**DENTALMAGAZIN**  
*Lesetipp: Über das „Internationale Composite-Forum in Rom“ berichtete das DENTAL MAGAZIN in der Ausgabe 3/2006 ab Seite 74.*

3  
5  
7  
9  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63  
65  
67  
69  
71  
73  
75  
77  
79  
81  
83  
85  
87  
89  
91  
93  
95  
97  
99  
101  
103  
105  
107  
109  
111  
113  
115  
117  
119  
121  
123  
125  
127  
129



Präparation der Zähne 44 bis 47.



Mesial gelegte Matrizen um die Zähne 45, 46 und 47.



Ansicht nach der Schichtung der mesialen Flächen.



Distal gelegte Matrizen um die Zähne 44, 45 und 46.

*Ein Composite sollte einfach applizierbar sein und nicht am Instrument kleben bleiben. Die Inkremente sollten sich blasenfrei miteinander verbinden können und leicht modellierbar sein.*



Ansicht nach der Schichtung der distalen Flächen.



Ansicht nach der endgültigen Schichtung und Gestaltung der Höcker-Fissuren-Reliefs.

Fotos: Dr. Daud Abed

men kondensiert werden können. Das ist ein wichtiger Grund, warum ich EcuSphere-Carat verwende. Die anderen guten Eigenschaften sind, dass das **Material bei der Modellation standhaft** bleibt, so dass ein **Höcker-Fissuren Relief** gestaltet werden kann. Die Ästhetik ist für mich herausragend, da das Material eine **dentinähnliche Opazität** aufweist.

**Durch gut eingestellte Abrasionswerte, wodurch eine Beschädigung von Antagonisten vermieden wird, ist es möglich, direkte Inlays und Onlays aus Compositen zu modellieren. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?**

Dentinadhäsive Composite-Restaurationen bieten die Möglichkeit, einen Zahn **minimal invasiv** zu behandeln, ohne dass viel Zahnhartsubstanz



geopfert wird. Abrasionen des Antagonisten sind bei Hybrid-Compositen normalerweise nicht zu befürchten. EcuSphere-Carat hat z. B. **schmelz-ähnliche Abrasionswerte**. Das sind die Vorteile im Vergleich zu Keramik-Restaurationen. Durch die **guten mechanischen Eigenschaften der Composite** und die **Adhäsiv-Technik** können diese Versorgungen bei optimaler Verarbeitung und anschließender Pflege durch den Patienten mittlerweile langfristig im Mund verweilen. Zusätzlich wird der **Kostenaufwand für den Patienten reduziert**.

### Ästhetische Füllungen im Frontzahnbereich: Wie bauen Sie einen Frontzahn und mit welchen Materialien auf, so dass Sie einen einwandfreien Übergang zum Schmelz erreichen?

Den **Dentinkern** schichte ich **mit EcuSphere-Carat in mehreren Schritten** und eventuell mehreren Farben aufeinander auf. Dieses Material zeigt eine dentinähnliche Opazität, die für eine „unsichtbare“ Füllung im Frontzahnbereich unbedingt notwendig ist. Als **Schmelzimitat** nehme ich **EcuSphere-Shine**, da dieses Material ein **Mikrofüller-Composite** und somit **leicht hochglanzpolierbar** ist.



*Diesen Beitrag stellen wir Ihnen kostenfrei zum Herunterladen als pdf-Datei unter [www.dentalmagazin.de](http://www.dentalmagazin.de) zur Verfügung.*